

Erneute Schliessung der Fitness- und Trainingscenter

Infektionsschutz vs. gesundheitliche, wirtschaftliche und soziale Risiken

Erneute Schliessung der Fitness- und Trainingscenter

Bereits haben mehrere Kantone in Eigenregie die Fitness- und Trainingscenter geschlossen, beispielsweise Wallis, Bern, Jura, Neuenburg – jetzt droht aber wieder ein branchenspezifischer Lockdown. Und das genau während der umsatzstärksten Monate und ohne konkrete Anhaltspunkte dafür, dass Fitness- und Trainingscenter Hotspots für die Übertragung von COVID-19 sind. Man ruiniert fahrlässig und ohne Vorabklärungen eine ganze Branche.

Warum nicht nach volksgesundheitlichen Prinzipien

Normalerweise werden volksgesundheitliche Massnahmen nach der sogenannten Wirksamkeits- oder Effektivitätsgleichung ergriffen.

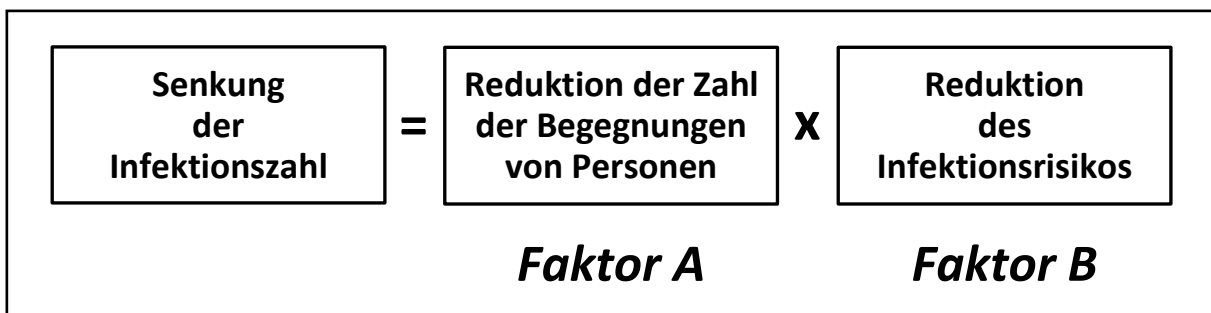


Abbildung 1: Wirksamkeitsgleichung

Es ist offensichtlich, dass im Falle, dass Faktor A und/oder Faktor B gegen NULL strebt, die Gesamtwirkung, also die Senkung der Fallzahlen ebenfalls gegen NULL strebt. Die Massnahme ist dann wirkungslos. Man müsste annehmen können, dass vor der Schliessung einer Branche abgeklärt wurde, ob die Faktoren A und B nicht schon so tief sind, dass die Massnahme «Schliessung» gar nicht dazu geeignet ist, die Infektionszahl zu senken.

So werden alle Massnahmen mit Personenzahlbegrenzungen die Anzahl naher persönlicher Begegnungen senken und zielen also auf Faktor A, während über eine Ausweitung der Maskenpflicht sich auf Faktor B bezieht und das Infektionsrisiko vermindert.

Diesem Prinzip kann man nach zusätzlichem Abwägen der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Risiken nicht immer ganz genau folgen wie das Beispiel der Gastronomie zeigt. Restaurants hat man – zu Recht – etwas geschont. In Restaurants ist man sich näher und mit Maske kann man nicht essen und trinken. Die Erwägungen bezüglich der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen haben dazu geführt, dass für die Gastronomie die «pandemiewirksamen» Massnahmen gegenüber den sozialen und wirtschaftlichen Folgen nicht vollständig dominiert haben. Im Falle der Fitness- und Trainingscenter hatte man dieses Prinzip schon vor dem ersten Lockdown nicht vollständig befolgt und nun droht sich dieses Vorgehen noch zu wiederholen.

Die Besonderheiten der Fitness- und Trainingscenterbranche

Wären solche Abklärungen gemacht worden, dann hätte erkannt, dass im Setting «Fitness- bzw. Trainingscenter» keine Infektionen erfolgen.

Die Fallzahlen steigen unaufhörlich

Ende Oktober 2020

Beispiele:

- Eine Untersuchung in den USA unter 2'877 Fitnesscentern ergab während 49.4 Millionen Besuchen keine Verbreitung von COVID-19 in den Centern.
- Contact Tracing bei 532 lokalen Ausbrüchen in Colorado zeigten Schwerpunkte in Einrichtungen des Gesundheitswesens, in Bar und Restaurants, in Lebensmittel- und Detailhandelsgeschäften, bei der Lebensmittelproduktion, in Büros und auf Baustellen, aber nicht in Fitnesscentern.
- In England konnte in 1'300 Fitnesscentern mit 8 Millionen Besuchen Ende Juli/Anfang August lediglich 0.2 Fälle pro 100'000 Besuche festgestellt werden.
- In der Schweiz ergab die Untersuchung von 5 Millionen Trainingsbesuchen keine einzige Ansteckung.
- Eine Untersuchung des Konsumentenmagazins «Gesundheitstipp» in 16 Centern ergab völlige Virenfreiheit.

Da stellt sich die Frage, warum dies so ist und darauf gibt es drei Antworten:

- Ins Fitness- und Trainingscenter gehen die Menschen nicht in erster Linie aus sozialen Gründen, sondern um nach einem **individuellen Plan** zu **trainieren**.
- Die individuellen Trainings werden grösstenteils auf sogenannten stationären Trainingsgeräten absolviert, die **auf Grund ihrer Platzierung** schon rein **grundsätzlich «Distanz halten»**.
- Fitness- und Trainingscenter setzten praktisch weltweit – und natürlich auch in der Schweiz – ihre **Schutzkonzepte sehr sorgfältig** um. Die Konzepte machen sich auch den Vorteil der stationären Trainingsgeräte zu Nutze machten. Mit diesen können Mindestdistanzen garantiert werden.

Zusätzlich zu den Vorsorgemassnahmen kann kaum eine andere Branche die Grunddaten für ein erfolgreiches Contact Tracing in so hoher Qualität liefern; denn nur Mitglieder, deren persönliche Daten den Centern bekannt sind, können trainieren und alle Eintritte werden registriert.

Und was die Fitness- und Trainingscenterbranche sonst noch auszeichnet

Die Fitness- und Trainingscenterbranche bietet in der Schweiz an knapp 1'200 Standorten rund 1.13 Millionen Menschen die Möglichkeit, individuell und sicher zu trainieren. Das sind mehr Personen als die fünf grössten Schweizer Sportverbände (Schweizerischer Fussballverband / Schweizerischer Turnverband / Schweizer Hochschulsport-Verband / Swiss Tennis und Schweizer Alpen-Club) zusammen Aktivmitglieder haben. Dabei ist individuell richtig dosierbares Krafttraining das Alleinstellungsmerkmal der Fitness- und Trainingscenter und die Muskulatur ist auch für das Immunsystem insbesondere bei älteren Menschen sehr wichtig.

Wie die Fitness- und Trainingscenterbranche funktioniert

Die Fitness- und Trainingscenterbranche bietet ihre Dienstleistung rund um's Jahr an, was sich auch darin ausdrückt, dass Jahresabonnements den mit Abstand grössten Teil der Verkäufe ausmachen. Im Gegensatz dazu nimmt die Verkaufssaison allerdings einen saisonalen Verlauf. Die meisten Abos werden zwischen Oktober und Ende April/Mitte Mai verkauft.

Nachdem den Fitness- und Trainingscentern während des Lockdowns zwei umsatzstarke Monate «gestrichen» wurden, würde eine erneute Schliessung noch eine deutlich umsatzstärkere Zeit betreffen. Die Fitness- und Trainingscenter erleiden nicht nur existentiell gefährdende Verluste, sie sind für das nicht

Die Fallzahlen steigen unaufhörlich

Ende Oktober 2020

Erbringen der vertraglich vereinbarten Leistungen während der behördlich verordneten Schliessung auch noch rückzahlungspflichtig.

Was eine Schliessung sonst noch bewirken würde

Eine Schliessung der Fitness- und Trainingscenter ist eine (unzutreffende) Botschaft, dass es in diesen Anlagen gefährlich ist. Das hat ungeahnte Auswirkungen, und zwar ausgerechnet auf die besonders gefährdeten, älteren Menschen, welche dann die Fitness- und Trainingscenter meiden!